

# Faltenbehandlung

Das Thema „Faltenbehandlung“ ist so umfangreich, dass darüber ganze Bücher geschrieben wurden. Grob kann man jedoch zunächst trennen nach operativen Verfahren, wie z.B. dem Facelift oder Stirnlift und nichtoperativen Maßnahmen.

Über die bereits genannten Operationen hinaus ist es in manchen Fällen möglich, tiefe Falten durch direkte Exzisionen zu verbessern, so z.B. an der Nasolabialfalte. Kleine „Knitterfältchen“ lassen sich durch sogenannte „ablativ Verfahren“ wie Lasern oder Dermaplaning („Abschleifen“ der obersten Hautschichten) mildern oder ganz zum Verschwinden bringen.

Ein stetig wachsendes Betätigungsfeld ist die nichtoperative Behandlung von Falten. Ohne Anspruch auf Vollständigkeit sind folgende Methoden zu nennen:

## **Unterspritzen von Falten:**

Hierzu gibt es eine Vielzahl von Präparaten, die sich vom Effekt her in Ihrer Volumenwirkung und Haltbarkeit zum Teil erheblich unterscheiden und deshalb nicht alle für jedes Problem gleich gut eignen.

## **Botox:**

Botox ist ein Produkt, das aus einer Fraktion eines Nervengiftes, dem Botulinumtoxin A, besteht. Wenn es gezielt in einen Muskel eingespritzt wird, kommt es, je nach Dosis, zu einer mehr oder weniger kompletten Lähmung dieses Muskels.

Das Präparat wird seit vielen Jahren in der Medizin eingesetzt und zwar zur Durchbrechung von spastischen Krämpfen in der Neurologie (z.B. „Torticollis“).

Dabei werden Dosierungen verwendet, die ein Vielfaches über den für ästhetische Anwendungen üblichen liegen.

Daher kann man sagen, dass die Anwendung relativ sicher und das Potential für Nebenwirkungen gut kalkulierbar ist. Botox eignet sich besonders gut für Mimik-Falten im Stirnbereich, zwischen den Augenbrauen und an den Partien seitlich der Augenwinkel.

Der Effekt tritt erst nach 4 bis 7 Tagen ein und hält dann für 4 bis 6 Monate an. Es eignet sich durchaus auch schon für jüngere Patienten, die erst beginnende Mimik-Fältchen haben, aber nicht möchten, dass diese tiefer werden.

## **Chemical Peel:**

Unter diesem Begriff versteht man die Behandlung der Haut mit verdünnten Säuren, wodurch die oberste Hautschicht abgelöst wird und die Haut sich von unten neu bildet.

Dadurch kommt es zu einer Auffrischung und Verjüngung des Hautbildes, kleine Fältchen und oberflächliche Narben (z.B. Aknenarben) werden gemildert. Ein nicht unerhebliches Risiko liegt dabei allerdings in Pigmentstörungen.

Schwächere Versionen werden in Kosmetikstudios von geschulten Kosmetikerinnen verwendet, die stärkeren Konzentrationen dürfen nur unter ärztlicher Kontrolle angewendet werden.